

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die Heeresleitung forderte das Kommando der Südwestfront zur Stellungnahme auf. FM. Erzherzog Eugen drahtete, daß er sich „leider der Auffassung des Armeekommandos anschließen“ müsse, weil keine Aussicht mehr bestehe, durch den beabsichtigt gewesenen Gegenangriff der 73. ID. eine durchgreifende Besserung der Lage auf der Hochfläche herbeizuführen, und auch deshalb, weil die zusammengeschmolzenen Kräfte kaum hinreichen mochten, um eine Stellung etwa an der Waldzone westlich des Čepovantales zu behaupten.

Nunmehr richtete GdI. Arz an GFM. Hindenburg unter Darlegung der eingetretenen Lage die Bitte, eine Verschiebung von vier oder fünf Divisionen vom russischen Kriegsschauplatz an die Isonzofront verfügen zu wollen. Dazu bemerkte der Chef des Generalstabes, daß nach seinem Dafürhalten nunmehr „zwei Hauptkriegsziele“ im Vordergrund ständen: die Sicherung von Triest gegen italienische Einwirkung und die Sicherung von Czernowitz gegen eine Wiedereroberung durch die Russen. Da die Offensive des GFM. Mackensen bei Focşani eingestellt werde (S. 394) und auch das geplante Unternehmen gegen Riga wegen des Verhaltens der Russen — wie man damals in Baden meinte — einigermassen an Aussicht verloren habe, wäre es angezeigt, die 4., die 29. und die 33. ID. sowie die 46. SchD. und die 145. IBrig. durch Streckung der Nachbardivisionen sowie durch Einschieben der für das Rigaer Unternehmen bestimmten Kräfte für den Südwesten freizumachen.

Das Überwinden der Krise

Nach einer verhältnismäßig ruhig verlaufenen Nacht rollte am 23. August von Tagesanbruch an wieder der Donner der Geschütze über das Schlachtfeld. Die Blicke der höheren Führer waren auf das Hochland von Bainsizza gerichtet. Dort befand sich die wunde Stelle der Armeefront. Zeitlich morgens ging im Befehlsbereiche der 24. ID. auf dem Kolkrücken die Höhe ϕ 833 verloren. Das Bataillon I/21 und das bh. FJB. 4, beide von der 73. ID., eroberten die Höhe im Sturm zurück und behaupteten diese sowie auch den Gipfel ϕ 856 weiterhin gegen alle feindlichen Angriffe. Damit war ein Prellstein gesetzt, der ein weiteres Vorschieben des am Vortage von den Italienern an der Straße Vrh—Bate eingetriebenen Keiles verhinderte. Die südlich um Bate herum einen Halbkreis bildenden Reste der 21. SchD. blieben in-